

# STADT SCHRAMBERG

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 20.09.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

Vorsitzender: Ortsvorsteher Klaus Köser

Anwesend: OR Danny Barowka  
ORin Susanne Eiermann  
OR Felix Broghammer  
OR Thomas Ernst  
OR Martin Grießhaber  
OR Robert Hermann  
OR Franz Hilser  
ORin Monika Kaltenbacher  
OR Rolf Lehmann  
OR Manfred Moosmann  
OR Oskar Rapp

Entschuldigt: OB Thomas Herzog

Außerdem anwesend: Frau Ingrid Rebmann  
Herr Klaus Dezember  
Herr Peter Kälble (SWS)  
Herr Ing. Siegfried Klotz (Büro Klotz und Partner)  
Herr Uwe Keppler (Schick Architekten)  
Herr Stajeczyk (Schick Architekten)  
Frau Corinna Hermann  
Herr Karl Pröbstle  
GR Reinhard Günter  
GR Patrick Fleig  
GRin Renate Hilser

2 Pressevertreter  
11 Bürger

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

## Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Modernisierung und Attraktivierung des Freibads Schramberg im Ortsteil Tennenbronn – Vorstellung der Planung und Kostenschätzung sowie weiteres Vorgehen  
- Tischvorlage Nr. 17/2016 -
3. Minigolf Tennenbronn:  
Erneuerung der Minigolfbahnen, Instandsetzung des Kiosk-Gebäudes und Betrieb der Anlage ab 2017, Grundsatzentscheidung  
- Vorlage Nr. 18/2016 -
4. Kurpark Tennenbronn, Festlegung für Planungen Natur und Technikspielplatz  
- Vorlage Nr. 19/2016 -
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 19.00 Uhr  
Ende der Beratung: 21.50 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 29 - 33

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

### § 29

#### Einwohnerfragestunde

Frau Irene Moosmann fragt in der Einwohnerfragestunde nach der geplanten Modernisierung und Attraktivierung des Freibads und der weiteren Vorgehensweise. Auch interessiert es sie, ob die Bürgerinnen und Bürger in das weitere Vorgehen mit eingebunden werden können. Frau Moosmann ist Anwohnerin und besucht das Bad schon Jahrzehnte lang.

Ortsvorsteher Klaus Köser sagt hierzu, dass die Modernisierung und Attraktivierung im TOP 2 durch das Architektur Büro Schick und das Büro Klotz und Partner vorgestellt wird. Dann wird sich ihre Frage sicherlich klären.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

### § 30

#### **Modernisierung und Attraktivierung des Freibads Schramberg im Ortsteil Tennenbronn – Vorstellung der Planung und Kostenschätzung sowie weiteres Vorgehen**

**- Tischvorlage Nr. 17/2016 -**

Herr Peter Kälble, Leiter der Stadtwerke Schramberg, informiert den Ortschaftsrat, dass das Freibad nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Bad mit touristischer Ausrichtung entspricht. Die technischen Einrichtungen sind veraltet wodurch die Wasserqualität im Freibad nicht mehr sichergestellt ist.

Dem Gemeinderat wurden drei Varianten vorgelegt, die in der ersten groben Kostenschätzung Investitionen zwischen 3,0 Mio. Euro und 4,2 Mio. Euro vorsahen. Dabei wurde auch eine erste Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angestellt. Der Gemeinderat beauftragte die Stadtwerke, im Rahmen eines VOF-Verfahrens ein geeignetes Büro für die Planungsaufgabe auszuwählen. Zielvorgabe war dabei der Kostenrahmen von 3,4 Mio. Euro. Es wurde eine europaweite Ausschreibung eingeleitet. Das Verfahren wurde vom Büro Klotz und Partner aus Stuttgart begleitet und ausgewertet. Im Juli 2016 wurden die Ergebnisse in der Gemeinderatssitzung präsentiert. Das Büro Schick Architekten ging als ausgewähltes Büro aus dem Verfahren hervor und wurde vom Gemeinderat mit der weiteren Planung beauftragt. Um die Chance für einen Zuschussantrag im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms 2017 des Landes Baden-Württemberg auszuloten, hat im August 2016 ein erstes Gespräch beim Regierungspräsidium Freiburg stattgefunden. Frau Rebmann und Herr Kälble stellten die geplante Modernisierung und Attraktivierung des Freibads vor. Das Projekt wurde als im Grundsatz förderwürdig angesehen. Wichtig waren Aspekte wie Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, und Ausrichtung an den Tourismuskonzepten des Landes Baden-Württemberg, der Schwarzwald Tourismus GmbH, der Region und der Stadt sowie Alleinstellungsmerkmale wie z. B. das vorgeschlagene Waterclimbing. Maximal ist ein Zuschuss von 495.000 Euro denkbar.

Herr Kälble stellt grundsätzlich fest, dass es nicht ausreicht, die Wasserqualität wieder herzustellen. Man benötigt eine sinnvolle Lösung für die nächsten 20 Jahre. Dazu gehört auch die Verkleinerung der Wasserfläche, um Betriebskosten zu sparen. Er sieht den zeitlichen Rahmen als sehr sportlich aber notwendig an, wenn man den Förderantrag beim Regierungspräsidium noch dieses Jahr stellen will. Ob das Freibad auch wirklich finanzielle Unterstützung erhalte, kann man derzeit nicht abschätzen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

Herr Uwe Keppler vom Architektur Büro Schick stellt die verschiedenen Entwürfe dem Ortschaftsrat vor. Er zeigt sich von der landschaftlichen Lage, mit Blick ins Tal, beeindruckt. Diese und auch die Terrassierung hält er bereits für wichtige Allein-

- Blatt 2 -

stellungsmerkmale. Um diese Auszubauen, schlägt er unter anderem Wellness-Einrichtungen wie Massagedüsen oder aber eine Kletteranlage am Beckenrand vor. Das Herzstück des Büros Schick ist der Kinderbereich. Dieser ist bisher eher langweilig und soll künftig eine Abenteuerlandschaft werden. Wehre zum Aufstauen des Wassers, Fontänen zum Draufstehen und kleine Schwallduschen sollten errichtet werden. Auch ein Matschbereich mit Spielgeräten ist denkbar. Herr Keppler rechnet vor, dass in anderen Bädern lediglich zehn bis 15 Prozent den Schwimmbereich nutzen, sich allerdings bis zu 60 Prozent in Erholungsbecken aufhalten. Der Trend geht weg vom reinen Schwimmbecken und hin zur Erholung, fasst Herr Keppler zusammen.

OR Robert Hermann weist darauf hin, dass nach dem Eingemeindungsvertrag unser Freibad noch 10 Jahre zu erhalten ist. Deshalb ist eine notwendige Sanierung unumgänglich. Er richtet einen herzlichen Dank an die Planer für ihre Arbeit aus. Die CDU-Fraktion Schramberg hat einen Gegenantrag zum Beschlussvorschlag der Verwaltung formuliert:

Die CDU-Fraktion beantragt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Freibadmodernisierung“. Diese Arbeitsgruppe soll aus den Mitgliedern des AUT sowie aus jeweils einem Vertreter der Fraktionen im Ortschaftsrat Tennenbronn und dem planendem Architekturbüro sowie einem Vertreter der Stadtwerke bestehen. Aufgabe der Gruppe ist alle offenen Fragen sowie weitere Anregungen und Alternativen zur Freibadsanierung im Kostenrahmen zu erörtern und wieder dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Die CDU Fraktion setzt sich für den Erhalt und die Modernisierung der Gesamtanlage (Technik, Becken, Gebäude) im definierten Kostenrahmen 3,4 Mio. Euro ein. Die Arbeitsgruppe ist geeignet, um Schritt für Schritt, allerdings ohne Zeitdruck, zu einer fundierten und bedarfsorientierenden Planung zu kommen, die im definierten Kostenrahmen den für die Bürger und Touristen größtmöglichen Nutzen bietet.

OR Robert Hermann hebt folgende Fragen/Anregungen besonders hervor:

Weshalb wurde im VOF Verfahren eine Verkleinerung der Wasserfläche von 1315 m<sup>2</sup> auf 730 m<sup>2</sup> vorgegeben? Inwiefern kann aus eine Verkleinerung der Wasserfläche im Schwimmbecken verzichtet werden, wenn die Installation auf dem vorhandenen Beckenboden erfolgt, zumal eine Beckenbodenkopherhöhung von 50 cm geplant ist. Könnte auch der vorhandene Beckenkopf verwendet werden? Welche Wassertiefen

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

ergäben sich / sind in diesem Fall vorgeschrieben? Gibt es beim vorhandenen Sprungbecken Nutzungseinschränkungen und welche Sprunggeräte (Höhe und Breite) könnten ggf. bei diesem Sprungbecken noch eingesetzt werden? Welche baulichen Mehrkosten ergeben sich beim Erhalt des bisherigen Schwimmer- und Sprung-

- Blatt 3 -

beckens? Welche Kosten entstehen für die Sanierung der Halbschalenrutschbahn und das vorgeschlagene Sofabecken? Könnte der Kiosk, wie in einer Ideenskizze dargestellt, als ganzjähriges Angebot wirtschaftlich betrieben werden? Welche Einsparung sind bei den Liegetreppen möglich, wenn die vorhandenen Treppen nur repariert / saniert werden? Welche Mehrkosten würden sich für 2 beheizbare Umkleidekabinen direkt am Beckenrand ergeben? Ist es möglich direkt zum unteren Parkplatz hin einen Ausgang zu schaffen, ohne dass er in die andere Richtung überstiegen werden kann? Dadurch könnte die Akzeptanz der großen unteren Parkfläche erhöht werden. Könnte eine Solaranlage für den Sanitärbereich sinnvoll sein?

Herr Peter Kälble weist darauf hin, dass man am Anfang einer Diskussion steht. Die Antragstellung mit Entwurfsplanung und Kostenberechnung muss zum 30. September 2016 erfolgen. Wenn jetzt die Arbeitsgruppe gebildet werden soll, wird man den Zuschuss in diesem Jahr nicht mehr stellen können.

Da der Fördertopf des Landes derzeit bei rund 5 Mio. Euro liegt, wird es darauf ankommen, für wie viele Projekte ein Antrag auf Förderung gestellt wird. OR Robert Hermann äußert Bedenken ob es sich überhaupt lohnt auf den Zuschuss zu bauen. Wie stehen die Chancen ein Zuschussverfahren zu bekommen. Dies soll vorher mit dem Regierungspräsidium abgeklärt werden. Herr Hermann ist da eher skeptisch, weil sie für den letzten Antrag auch nichts bekommen haben.

Frau Ingrid Rebmann, Abteilungsleiterin Kultur, Tourismus, Eventmarketing macht deutlich, dass das Regierungspräsidium keine Zusage vorab machen kann. Es kann erst entschieden werden, wenn alle Anträge eingegangen sind. Sie fügt hinzu, dass es für Instandsetzungen keine Förderung gibt nur für eine Modernisierung und Attraktivierung.

OR Manfred Moosmann sagt, dass wir viele Schwimmer in Tennenbronn haben und die Wasserfläche einfach zu klein geplant ist. Auch gehört ein Sprungbecken dazu. OR Martin Gießhaber schließt sich ihm an. Eine Bürgerbeteiligung wäre diesen Sommer doch gut gewesen, so Herr Moosmann. Das ganze Vorhaben ging am Ortschaftsrat vorbei. Er sagt, dass es mehr ein Schnellschuss war. Man soll sich nicht aufgrund der zeitlichen Zuschuss-Richtlinien unter Druck setzen lassen.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

Die Stadtwerke haben alles so vorbereitet, dass ein Zuschussantrag möglich ist, sagt Herr Kälble.

ORin Monika Kaltenbacher sagt als Sprecherin der BDU, dass sie sich der CDU und den Freien Wählern anschließt. Die BDU sieht es auch als notwendig eine Planungsgruppe zu gründen. Auch sie sagt, dass das Schwimmbecken zu klein konzip-

- Blatt 4 -

iert ist und die Reduzierung des Beckens zu groß ist. Den Nichtschwimmerbereich mit Wellnessangeboten aufzuwerten findet die BDU gut. Dies ist Tourismusfördernd.

Man muss für die Bevölkerung und auch für die Touristen attraktiv sein und beide Gruppen berücksichtigen.

OR Martin Grießhaber ergänzt, dass es nicht stimmt, dass nur 10 % Schwimmer im Bad sind und sich die restlichen auf andere Bereiche aufteilen. Dies sei nur am Nachmittag der Fall. Morgens und abends hat es viel mehr Schwimmer im Bad. Er hat über die Badesaison Herr Ragg vermisst.

Herr Peter Kälble nimmt dies zur Kenntnis und fügte noch hinzu, dass es keine ganz einfache Situation im Bäderbereich ist. Ein großer positiver Bereich ist aber das Badschnass auf dem Sulgen. Dort trifft man viele Nutzergruppen an, Schulen, Verein etc. Das Bad hat man gut in Griff bekommen.

Herr Klotz vom Büro Klotz und Partner erläutert, dass die Wirtschaftlichkeit in erster Linie von der Größe des Bades und der Wasserfläche abhängt. Dieses Freibad sollte nicht nur saniert sondern auch modernisiert werden. Es soll kein Wellnessbad entstehen sondern viel mehr ein Bad, dass an die Bedürfnisse der Bürger angepasst wird. Die Fragen und Anregungen der CDU-Fraktion sollte man wirklich durchgehen.

Nach dem Ende der Diskussion wird folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

**Die CDU-Fraktion beantragt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Freibadmodernisierung“. Diese Arbeitsgruppe soll aus den Mitgliedern des AUT sowie aus jeweils einem Vertreter der Fraktionen im Ortschaftsrat Tennenbronn und dem planendem Architekturbüro sowie einem Vertreter der Stadtwerke bestehen. Aufgabe der Gruppe ist alle offenen Fragen sowie weitere Anregungen und Alternativen zur Freibadsanierung im Kostenrahmen zu erörtern und wieder dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.**

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig diesem Beschlussvorschlag zu.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

### § 31

#### **Minigolf Tennenbronn:**

**Erneuerung der Minigolfbahnen, Instandsetzung des Kiosk-Gebäudes und Betrieb der Anlage ab 2017, Grundsatzentscheidung  
- Vorlage Nr. 18/2016 –**

Frau Ingrid Rebmann gibt Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Rund 80 % der Bahnen haben Schäden wie Risse, Abplatzungen, Wölbungen und Löcher und müssen um künftig einen Spielbetrieb zu ermöglichen ersetzt werden. Die Bahnen müssen 2017 komplett ersetzt werden, damit diese wieder spielbar sind. Auch der Kioskbetrieb entspricht nicht mehr den rechtlichen Vorschriften. Es muss sowohl das Gebäude als auch die Ausstattung Instand gesetzt werden, sowie eine Trennung zwischen Lebensmittel und Minigolfzubehör geschaffen werden. Für diese Maßnahmen liegen Kostenschätzungen vor: Erneuerung der Bahnen ~ 23.000 Euro netto + Sanierung und Ausstattung Kiosk ~ 33.000 Euro netto = Gesamtkosten ~ 56.000 Euro netto.

Die jetzige Pächterin wird die Anlage zu den derzeitigen Konditionen ab 2017 nicht mehr pachten. Mittlerweile liegt der Stadt die Kündigung von der Pächterin vor. Zukünftig gibt es nun keinen Betreiber für die Anlage. Im Tourismusbeirat wurde über den Minigolf bereits beraten. Dort fiel der mehrheitliche Entschluss dass eine reine Instandsetzung der Anlage nicht sinnvoll ist. Die Anlage sollte kreativ aufgewertet werden. Der Tourismusbeirat empfiehlt die Gründung einer Arbeitsgruppe.

OR Manfred Moosmann gibt die folgende Stellungnahme im Namen aller Fraktionen des Ortschaftsrates ab:

Alle Fraktionen sprechen sich mit Nachdruck dafür aus, die Minigolfanlage zu erhalten. Die geringen Besucherzahlen von durchschnittlich 725 sind in Anbetracht



# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

des Zustandes von Bahnen und Kiosk nicht verwunderlich. Ein Spielerlebnis gibt es bei diesem Zustand ebenso wenig wie ein Wohlfühlen im Bereich des Kiosks. Die Plexiglasabdeckungen und Verkleidungen, die Abhängung durch den Stoff vor dem Kiosk, die veralteten Tische und Stühle sowie der Gesamteindruck dieses Bereichs laden nicht zum Verweilen ein. Die Fraktionen sind sich einig, dass eine Minigolfanlage für

- Blatt 2 -

den Tourismus und die Bürger sehr wichtig ist. Allerdings muss diese ansprechend und erlebnisreich sein, sie muss für ein Wohlgefühl sorgen.

Die Fraktionen haben sich schon intensiv Gedanken gemacht, wie sie sich die Verbesserung vorstellen. Dazu trägt Ortschaftsrats Manfred Moosmann stichpunktartig einige Maßnahmen vor: Die Minigolfbahnen müssen saniert werden, eventuell lassen sich statt der Ersatzteil-Platten auch andere, günstigere Beläge einbauen. Die Anlage benötigt eine Attraktivitätssteigerung in Form eines zusätzlichen Angebots. Hierbei denkt man an Fußball-Billard, dass auf der brach liegenden oberen Ebene der Anlage aufgebaut werden könnte. Fußball begeistert alle Altersklassen, diese vertretbare Investition von rund 7.000 Euro netto verhilft der gesamten Anlage zu mehr Beachtung und Belebung. Damit auch kleinere Kinder einen Zeitvertreib während des Spiels der Eltern haben, sollten im Bereich der Minigolfbahnen kleinere Spielgeräte montiert werden. Durch Auslichten von Büschen und anderem Gewächs kann dazu Platz geschaffen und die Optik verbessert werden. Der Kioskbereich ist nicht nur technisch und rechtlich ein Problem, sondern wie eingangs erwähnt auch optisch. Hier bedarf es einer neuen Gestaltung und Ausstattung. Wünschenswert wäre eine Bewirtungsterrasse mit Blick auf den Weiher und in den Kurpark, wie sie auch schon bei der Überplanung des Kurdobels angedacht wurde. Unter diesen Voraussetzungen kann dann auch das Angebot an Speisen und Getränken sicherlich erweitert und an den Bedarf angepasst werden.

Der Ortschaftsrat ist überzeugt, dass mit diesen Verbesserungen höhere Besucherzahlen einhergehen. Damit wird auch die Bewirtschaftung für einen neuen Betreiber wieder finanziell interessanter. Um dies dann auf Dauer zu halten, muss die Anlage durch Beschilderung und Marketing gefördert und durch den Bauhof auch regelmäßig gepflegt werden.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

Touristische Einrichtungen können nicht immer nur mit Blick auf Einnahmen und Ausgaben betriebswirtschaftlich betrachtet werden. Schließlich wird eine Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe zur Förderung des Tourismus verlangt. Es muss zur Umsetzung dieses Konzeptes sicherlich mehr Geld in die Hand genommen werden, als nun von der Verwaltung für die Ertüchtigung vorgeschlagen. Diese Ertüchtigung bringt die Minigolfanlage nicht weiter, weil sie weder das Wohlfühl noch die Attraktivität steigern kann. Um schnellstens die Kosten und damit die Anforderungen an den Haushalt 2017 zu ermitteln, fordern die Fraktionen die sofortige Installation einer

- Blatt 3 -

kleineren Planungsgruppe. Diese sollten Mitglieder des Ortschaftsrates und der Tourismusgruppe, Frau Rebmann und Herr Dezember angehören.

Dieses Konzept zur Minigolfanlage wurde angepasst an die Ideen für den Kurpark. Die erwähnte Planungsgruppe soll auch gleichzeitig die Veränderung im Kurpark behandeln.

Frau Ingrid Rebmann sagt, dass sie mit Ortsvorsteher Klaus Köser ein Gespräch hatte und sie es nicht gut findet, Geld in eine Sache zu investieren, die nicht mehr läuft. Sie ist mehr für einen Abbau, da die Instandsetzung nicht wirtschaftlich vertretbar ist. Auch der Kiosk wurde nur als Kiosk und nicht als Gastronomiebetrieb genehmigt.

Es soll kein Gastronomiebetrieb werden in dem man feines Mittagessen bestellen kann, vielmehr soll der Verkauf von Kaffee und Kuchen im Kiosk ermöglicht werden, erwidert Manfred Moosmann.

Nach dem Ende der Diskussion wird folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

**Die Minigolfanlage soll durch Investitionen in Bahnen, zusätzlichem Spielangebot und einem Umbau im Bereich des Kiosks wieder attraktiv gestaltet werden. Es wird eine Planungsgruppe installiert, die den finanziellen Bedarf der Verbesserung ermittelt. Dieser Betrag wird für die Haushaltsplanberatung 2017 angemeldet. Die Verhandlungen mit dem neuen Pächter oder der neuen Pächterin sollen auf Grundlage der Verbesserung neu geführt werden.**

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig diesem Beschlussvorschlag zu.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

### § 32

#### **Kurpark Tennenbronn, Festlegung für Planungen Natur und Technikspielplatz - Vorlage Nr. 19/2016 -**

Herr Klaus Dezember, Abteilungsleiter der Abteilung Tiefbau, berichtet dem Ortschaftsrat, dass in der Sitzung des Gemeinderates am 30.09.2016 folgender Beschluss gefasst wurde:

„Die Adventure Golf Anlage soll nicht am Standort Kurdobel realisiert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Aufwertung des Kurdobels durch einen Schwerpunktspielplatz (Natur und Technik) vorzunehmen. Dabei ist ein Budget von 90.000 Euro einzuhalten.“

Im Zuge der Planung ist zu klären, ob an dem bestehenden Spielplatz festgehalten werden soll. Sollten Spielgeräte außerhalb des bestehenden Spielplatzes aufgestellt werden, so wird eine Baugenehmigung erforderlich. Im Rahmen des Bauantrages muss dann voraussichtlich ein Schallgutachten eingeholt werden und die Stellplatzfrage geklärt werden.

Um in die entsprechenden Planungen einsteigen zu können, schlägt die Verwaltung vor, ein „Lastenheft“ zu erstellen. Darin werden Vorgaben die seitens der Verwaltung/Planungsbüro einzuhalten sind festgehalten.

Herr Klaus Dezember ist begeistert, dass die Fraktionen bereits im Vorfeld ein solches Lastenheft erstellt haben. Nur so kommt man zu einer gemeinsamen guten Lösung. Er sagt es sollen stabile Spielgeräte installiert werden, an denen die Kinder

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

auch intensiv spielen können. Diese Geräte sind teuer. Er macht dem Ortschaftsrat deutlich, dass beispielsweise ein Picknickplatz mit Überdachung zwischen 8.000 Euro und 12.000 Euro liegt. Er zeigt die verschiedensten Attraktionen, die man sich im Kurdobel vorstellen kann. Pumpen, die Geräusche von sich geben, eine Vogelnestschaukel in die man gemeinsam reinsitzen kann und auch kleinere technische Geräte. Viele Spielgeräte, die sich in diesem Preisniveau befinden, können wir dann nicht anschaffen.

- Blatt 2 -

Ortschaftsrat Manfred Moosmann trägt, die mit den Fraktionen abgestimmte Auffassung, vor:

Der Ortschaftsrat bezweifelt, mit einem Budget von 90.000 Euro einen Technikspielplatz im Kurdobel erstellen zu können. Planung-, Gutachten- und Genehmigungskosten würden von der Summe zu viel Geld binden. Ferner bezweifelt der Ortschaftsrat, dass alleinig ein Schwerpunktspielplatz den Kurpark wie erwartet aufwerten kann.

Der Kurdobel muss durch die Entfernung von Büschen und Hecken offener werden, er soll zum Verweilen einladen und auch Kindern etwas bieten.

Alle Fraktionen sprechen sich deshalb gemeinsam für folgendes Konzept aus:

Mit den 90.000 Euro sollen einzelne Geräte zum Spielen aufgestellt werden, diese sind über den Park zu verteilen (zum Beispiel ein Auto zum reinsitzen und lenken oder eine Wasserspirale am Bach). Der Ortschaftsrat spricht hier ausdrücklich nicht von einem Spielplatz, sondern nur von punktuellen Bereicherungen, dies müsste dann auch ohne Gutachten möglich sein. Es soll ein Technik-Erlebnispfad geschaffen werden, bei dem es an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen gilt oder Informationen vermittelt werden. Ideal wäre dies in Form eines Rundweges, der dann auch auf der Bergseite des Minigolfs durch die Anlage verläuft. Es Picknickbereich soll geschaffen werden, hierzu bietet sich die Fläche bei der jetzigen maroden Tischtennisplatte an. Auch Sitz- und Liegemöglichkeiten zur Erholung im Park sollen aufgestellt werden. Der Schwallweiher muss so hegerichtet werden, dass

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

ein Matsch-Spielbereich integriert werden kann und der Weiher optisch gut wirkt. Im Bereich vor der Konzertmuschel werden die Bänke abgebaut und der Platz optisch aufgewertet.

Wir eingangs erwähnt, muss der Kurpark verstärkt ausgelichtet werden. Diese Kosten rechnet der Ortschaftsrat nicht in die 90.000 Euro ein, da es sich hierbei um die Beseitigung eines Pflegerückstandes handelt.

Der obere Spielplatz ist unseres Erachtens in einem akzeptablen Zustand und soll erhalten werden. Er soll jedoch ertüchtigt und durch die Entfernung des Gebüsches seitlich und nach unten in Richtung Kurpark offener werden. Angedacht ist auch, den Zaun entlang der Straße durch einen natürlichen Schutz in Form von Heckenpflanzen zu ersetzen.

- Blatt 3 -

Zusammengefasst: Der Kurpark soll offener, durch den Technik-Erlebnispfad und die Spielgeräte sowie den Picknickplatz und Erholungsmöglichkeiten mit Sitzen und Liegen allen Altersgruppen gerecht werden. Nach Umsetzung der Konzeption versteht es sich von selbst, dass dieser dann auch kontinuierlich gepflegt werden muss.

Herr Klaus Dezember erklärt, dass er davon ausgegangen ist, den Spielplatz auf dem Gelände des Kurdöbels zu bauen. Dann wäre ein Schallgutachten notwendig. Kosten ca. 18.000 Euro plus 7.000 Euro für Planung und Nebenkosten.

OR Manfred Moosmann sagt, man soll das irgendwie schaffen ohne die hohen Nebenkosten. Er hat Sorge, dass es jetzt heißt, es sind 25.000 Euro Nebenkosten, dann am Ende belaufen sie sich wieder auf 35.000 Euro.

Er stellt sich das mehr so vor wie das rote Auto in der Fußgängerzone in der Talstadt. Dafür brauchte man auch kein Schallgutachten. Er bestätigt nochmals, dass man eine Planungsgruppe benötigt, um festzustellen was drin ist und wie das Vorhaben am geschicktesten durchzuführen ist.

Herr Klaus Dezember sagt, dass passt ja gut zusammen wenn der Ortschaftsrat eine Planungsgruppe möchte. Sie sind da dann absolut beieinander.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

ORin Monika Kaltenbacher meint, wenn sie die Preise und die Präsentation von Herr Dezember so sieht, kommt es ihr so vor, als gehe es um einen Erlebnispfad. Tennenbronn braucht aber auch Sitzgelegenheiten. 90.000 Euro für alles ist zu wenig. Wir wollen nichts Teures und Hochtragendes, sagt Frau Kaltenbacher und hofft das es nicht ausgeht wie beim Adventure Golf.

Ortschaftsrat Robert Hermann hat sich an die Planung der Firma Bagage orientiert. Er sieht es als richtig an, den jetzigen Spielplatz mit wenig Mittel zu ergänzen. Er schlägt vor, das Motto des Tourismusbeirates aufzugreifen und eventuell auch Firmen anzufragen, ob diese bereit wären einfache kleinere technische Geräte zu bauen. Er findet es toll, wenn man bei der Gestaltung die heimische Wirtschaft und Industrie verkörpern kann.

Auch die Pflege muss besser werden. Im Kurdobel gibt es viel zugewachsene Bäume und Büsche. Der Wasserlauf ist voll mit Brennesseln und die Geländer sind ma-

- Blatt 4 -

rode. Allgemein ist dies ein unguter Zustand. Wer ist künftig für die Pflege tätig? Der Bauhof? Auch das muss noch geklärt werden. Es gibt momentan wirklich große Defizite an der Pflege, eine solche Anlage muss laufend in Stand gesetzt werden.

Ortschaftsrat Oskar Rapp ergänzt hierzu, dass das kleine Wasserrad wieder gängig gemacht und eingebaut werden soll.

Herr Dezember sagt, dass das Rad von einem ehrenamtlichen Helfer gepflegt wurde, er es aber altershalber nicht mehr tun kann. Es wird abgeklärt, wer dieses Rad wieder richten kann.

GRin Renate Hilser spricht, die Wassertretanlage an und dass das Wasser sehr kalt ist.

OR Robert Hermann ergänzt, dass die Anlage stark verdreckt ist. Eine Nutzung in diesem Zustand ist kaum möglich.

OR Danny Barowka unterstreicht diese Aussagen. Zudem ist er ist diesem Bereich für das Geocaching zuständig.

# STADT SCHRAMBERG

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 20.09.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

Geocaching wird von den Urlaubern gut angenommen. Aber der jetzige Zustand der Wassertretanlage ist keine gute Werbung. Die Stelle dort ist ein Tourismus-Magnet mit Blick ins Tal. Die Schlagzahlen sind sehr hoch.

Herr Klaus Dezember findet, dass es doch optimal wäre, den Kurdobel als Geocachepunkt festzulegen, mit dem Hintergrund, dass die Leute kommen und den neuhergerichteten Kurdobel genießen können.

OR Danny Barowka meint, dass man den Tennenbronner Mühlencache durch den Kurdobel laufen lassen kann.

- Blatt 5 -

Nach dem Ende der Diskussion wird folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

**Der Kurpark soll offener, durch den Technik-Erlebnispfad und die Spielgeräte sowie den Picknickplatz und Erholungsmöglichkeiten mit Sitzen und Liegen allen Altersgruppen gerecht werden. Dazu soll eine Planungsgruppe gebildet werden.**

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig diesem Beschlussvorschlag zu.

# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

---

### § 33

#### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

Herr Ortsvorsteher Klaus Köser berichtet, dass noch vor der Sommerpause eine Darstellung gewünscht wurde, welche Kategorisierung / Priorisierung bei der Grünpflege in Tennenbronn vorgesehen ist. In einem ersten Termin wurde der Status Quo und das weitere Vorgehen besprochen. Das Grünkataster (GIS) ist für den Bereich Tennenbronn noch nicht fertig. Voraussichtlich wird dies Ende Oktober fertiggestellt sein. Grundsätzlich beginnt die Bepflanzung des Wechselflors am 15. Mai. Dann müssen lt. Frau Mutz (Leitung Stadtgärtnerei) die Pflanzen auch aus den Gewächshäusern raus sonst entsteht ein hoher Pflegeaufwand. Für die folgenden Bereiche Hauptstraße, Dorfplatz, Rathausplatz, Affentäle, Festhalle, Friedhof und Kurpark liefert Frau Mutz bis Ende September Arbeitswerte wie Zeitaufwand und Pflegeaufwand. Am 25.10.2016 ist im Ortschaftsrat Bericht zu erstatten. Am 07.03.2017 muss dann der endgültige Bericht im Ortschaftsrat vorgestellt werden.

OR Oskar Rapp berichtet, dass bei einer Familie in der Hans-Jakob-Straße ein Laubbaum mit dem Durchmesser von 20 cm auf dem Grundstück steht. Lässt der Baum sein Laub fallen, ist die Dachrinne am Haus immer wieder verstopft. Der Umweltbeauftragte der Stadt, Herr Karl Pröbstle, war zur Besichtigung vor Ort und kam zu dem Entschluss, dass der Laubbaum stehen bleiben sollte. OR Oskar Rapp



# STADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 20.09.2016

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---

bekam nun den Antrag der Familie die Sache im Ortschaftsrat zu prüfen und eine Lösung zu finden, die für die Familie akzeptabel ist. Es soll auch geprüft werden, ob das Stutzen des Laubbaumes möglich ist.

Der Laubbaum ist im Bebauungsplan enthalten. Pflanzen die im Bebauungsplan enthalten sind, müssen erhalten und gepflegt werden, erklärt Herr Klaus Dezember zu diesem Thema.

OR Robert Hermann teilt mit, dass sich auch bei ihm drei weitere Anwohner beklagten. Auch wenn die städtischen Finanzmittel knapp sind, sollte für die Pflege der Bäume gesorgt sein.

OR Oskar Rapp fragt, was mit den Straßenreparaturen Langenberg und Wiesenstraße ist. Herr Klaus Dezember kann hierzu im Moment keine Auskunft geben. Seine Abteilung ist zurzeit durch einen Krankheitsfall und Elternzeit unterbesetzt.

- Blatt 2 -

OR Felix Broghammer teilt mit, dass die Straßenlaternen im Gebiet Schächle defekt sind.

Herr Ortsvorsteher Klaus Köser gab bereits den Ausfall der Straßenlaternen (auch Sonnenstraße, Friedhofstraße und Höhenstraße sind betroffen) an den Bauhof weiter.

OR Oskar Rapp wundert sich, dass Unterm Wald jetzt erst die Straßenränder gemulcht wurden.

Ortsvorsteher Klaus Köser stellt klar, dass es eine Regelung gibt, wie der Bauhof die anfallenden Arbeiten abzuarbeiten hat. Er trägt das Anliegen dem Bauhof vor.

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnis vorgelegt:

1. Neubau eines Garagengebäudes für 3 Pkw einschließlich Brennholzlager auf Flurstück Nr. 439, Eichbach

# **STADT SCHRAMBERG**

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 20.09.2016**

**Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11**

---